



Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“, der 2007 eingerichtet wurde, untersucht noch bis 2027 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. Im Zentrum des Interesses der rund 150 Forschenden aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen stehen Europa und der Mittelmeerraum sowie deren Verflechtungen mit Vorderasien, Afrika, Nord- und Lateinamerika. Der Forschungsverbund ist der bundesweit größte dieser Art und unter den Exzellenzclustern in Deutschland der einzige zum Thema Religion. Seit seiner Gründung bearbeitet der Exzellenzcluster eine Vielzahl an historischen und gegenwartsbezogenen Themen von aktueller Relevanz.

Veranstalter und Organisation

**Centrum für Mittelalter- und Frühneuzeitforschung /
Historisches Seminar / Exzellenzcluster „Religion und Politik“**

Colin Arnaud, Marcel Bubert, Christian Scholl, Felix Timmer
Johannisstraße 1, 48143 Münster

Tel: +49 251 83-23376

religionundpolitik@uni-muenster.de

[@religionundpolitik](https://www.instagram.com/religionundpolitik)

www.religion-und-politik.de

Ort und Anmeldung

Hörsaalgebäude des Exzellenzclusters

Raum JO 101

Johannisstr. 4, 48143 Münster

Bitte melden Sie sich bis 20.04.2026 per E-Mail an:

aileen.pilger@uni-muenster.de

Dynamiken des Religiösen

**Zum Verhältnis von Religion und
gesellschaftlichem Wandel im Mittelalter**

23./24. April 2026



Bild: La Terre des hommes, Beatus de Liebana, Commentaire sur l'Apocalypse sur l'Apocalypse, Département des Manuscrits, NAL 2290, f. 13v-14

Dynamiken des Religiösen

Religion und sozialer Wandel sind in mittelalterlichen Gesellschaften in vielfacher Hinsicht dialogisch aufeinander bezogen. Lange Zeit als Hindernis gesellschaftlicher Veränderung begriffen, ist Religion in der mediävistischen Forschung des 20. Jahrhunderts zunehmend in ihren kulturell produktiven Dimensionen betrachtet worden. Dabei war die Frage, inwieweit sich ‚Religion‘ als gesellschaftlicher Teilbereich von anderen sozialen Domänen oder Handlungsfeldern abgrenzen lässt, stets umstritten. Vor dem Hintergrund einer spätmodernen Gegenwart, in der die traditionellen Religionen in gesteigertem Maße Konkurrenz durch andere, religionsähnliche Sinnsysteme erhalten haben, erscheint die Frage nach den Grenzen sowie den Koproduktionen von Religion besonders virulent.

Zur Konturierung des Gegenstandsbereichs wird das ‚Religiöse‘ auf der Tagung als analytische Kategorie verstanden, die sich auf Überzeugungssysteme, Lebensformen und soziale Zugehörigkeiten bezieht, die in den zeitgenössischen Diskursen auf zumindest indirekte Weise durch einen Transzendenzbezug gekennzeichnet sind. In der Diskussion soll das Religiöse in seiner Dynamik betrachtet und in Beziehung zu umfassenderen Wandlungsprozessen in mittelalterlichen Gesellschaften gesetzt werden. Dabei bietet es sich an, einen Fokus auf Vorgänge der Verflechtung und Entflechtung zu legen, die sich im Hinblick auf Formen der Interaktion und des kulturellen Austauschs zwischen Angehörigen verschiedener Religionsgemeinschaften beobachten lassen. Naheliegend wird es zudem sein, die avisierten Aspekte in einer vergleichenden Perspektive zu erörtern. Das Religiöse als Faktor im sozialen Wandel soll daher auch einem transkulturellen Vergleich unterzogen werden, der sich auf verschiedene Kontexte innerhalb wie außerhalb des europäischen Mittelalters bezieht. Die Vorträge der Konferenz adressieren die sozialen Dynamiken, die mit den Impulsen und Koproduktionen des Religiösen im Mittelalter verbunden sind.

Programm

Donnerstag, 23. April 2026

- | | |
|---|---|
| 14.00 | Begrüßung und Einführung
<i>Colin Arnaud, Marcel Bubert,
Christian Scholl, Felix Timmer</i> |
| Sektion 1: Religion und Politik im lateinischen Frühmittelalter | |
| 14.30–15.15 | Wiedergeburtszertifikat oder Totenschein? Die staatliche „Vereinnahmung“ der christlichen Taufe in der Spätantike und ihre administrativen, theologischen und rechtlichen Hintergründe
<i>Stefan Esders</i> |
| 15.15–16.00 | Gab es eine Judenpolitik im Karolingerreich?
<i>Karl Ubl</i> |
| 16.00–16.30 | Kaffeepause |
| Sektion 2: Die kulturelle Produktivität von interreligiösen Austauschprozessen | |
| 16.30–17.15 | Jüdische Buchkultur in einem Zeitalter der Migration (15.-16. Jahrhundert)
<i>Katrin Kogman-Appel</i> |
| 17.15–18.00 | Glauben übersetzen – Übersetzungen glauben: Religion und Sprachwechsel am Beispiel der arabisierten Christen von al-Andalus
<i>Matthias Maser</i> |
| 18.00–18.15 | Kaffeepause |
| 18.15–19.00 | Oppositional Brokerage. Zur ungewollten Koproduktion in Christentum und Islam
<i>Nikolas Jaspert</i> |
| 19.00–19.30 | Grußwort <i>Michael Seewald (per Zoom)</i> |
| 20.00 | Gemeinsames Abendessen der Referent*innen |

Freitag, 24. April 2026

- Sektion 3: Multireligiöse Konstellationen in der mittelalterlichen Levante**
- | | |
|--|--|
| 09.00–09.45 | DAMAST – Ergebnisse und Herausforderungen einer digitalen Rechercheplattform
<i>Dorothea Weltecke</i> |
| 09.45–10.30 | Melkitische Eliten in Syrien und Ägypten zwischen dem 12. und 14. Jahrhundert
<i>Johannes Pahlitzsch</i> |
| 10.30–11.00 | Kaffeepause |
| 11.00–11.45 | Transitwege. Eine mediävistische Re-Lektüre Carl Ritters (1779-1859)
<i>Jenny Rahel Oesterle</i> |
| Sektion 4: Diskurse über die Religionen des Mittelalters – damals und heute | |
| 11.45–13.00 | Mittagspause |
| 13.00–13.45 | Kinder Abrahams? Aspekte eines interreligiösen Dialoges in Vergangenheit und Gegenwart
<i>Albrecht Fuess</i> |
| 13.45–14.30 | Islamophobie und christliches Abendland. Mittelalterliche Religiosität als politisches Argument im 21. Jahrhundert
<i>Christoph Dartmann</i> |
| 14.30–15.00 | Abschlussdiskussion |